

Klare Niederlage im Erzgebirge

Nach starkem Start zum Rückrundenauftritt in Marienberg baut Heidenau ab und verliert 26:34.

Von Stephan Klingbeil

Mit einer Auswärtsniederlage sind die Handballfrauen von Sachsenligist SSV Heidenau in das neue Jahr gestartet. Zum Rückrundenauftritt musste das abstiegsbedrohte und personelle geschwächt angereiste Team beim bisherigen Tabellendritten HSV Marienberg ran. Anders als im Hinspiel, das Heidenau im vorigen September daheim klar mit 26:20 gewann, behielt dieses Mal der Oberliga-Absteiger die Oberhand. Das Team aus dem Erzgebirge setzte sich mit 34:26 (14:14) durch.

Dabei waren die Gäste stark gestartet. Nach rund zehn Minuten führte der SSV beim vor dieser Saison neu formierten ehemaligen Drittligisten schon mit 8:4. Die an diesem Tag im Abschluss erfolgreichste Heidenauerin Diana Sommer erzielte in dieser Anfangsphase fünf ihrer insgesamt acht Treffer.

Über die Stationen 10:6, 12:9 und 13:10 hielt der SSV die Gastgeberinnen weiter auf Distanz. Doch während zwei Überzahlsituationen nach Zeitstrafen für die Gäste kamen die Marienbergerinnen heran und glichen kurz vor der Halbzeitpause sogar noch aus - 14:14.

Doch es kam noch schlimmer für die Gäste, die mit zunehmender Spieldauer immer mehr nachließen. Während der SSV den Ball zu selten im gegnerischen Tor unterbringen konnte, gelang Marienberg einen Treffer nach dem anderen. Dominika Kodajova (insgesamt elf Treffer) und Stephanie Gaitzsch (neun) sowie Ioana Anna-Maria Pocris (acht) zeigten sich als besonders effektiv. Heidenau konnte nach dem 15:18 (36. Minute) über die Stationen 18:23, 21:28 und 24:32 kaum noch etwas entgegensetzen. In einer hitzigen Schlussphase mussten mit Jessica Tschöcke vom SSV und Marienbergs Vivian Dresel auch noch jeweils eine Spielerin beider Teams nach Disqualifikationen vom Platz. Verkürzen konnte Heidenau nicht mehr und kassierte so die siebente Saisonniederlage im zwölften Spiel.

"Positiv war die erste Hälfte und dass wir all unsere drei Siebenmeter verwandeln konnten", erklärt Heidenaus Aline Rudolph (sechs Treffer) nach der Partie. "In der zweiten Halbzeit konnten wir im Angriff leider nicht mehr mit genügend Druck agieren. Da wir nur mit sieben Feldspielern angereist waren, mussten sich außerdem unsere Außenspieler im Aufbau behaupten. In der Konstellation haben wir vorher nie gespielt. Die Folge waren Abspielfehler die mit Tempogegenstößen bestraft wurden. Am Ende fehlten uns auch die Kräfte, was dem Gegner leichte Treffer ermöglichte."

Nach der 26:34-Niederlage rutschte der SSV vorübergehend auf den vorletzten, den elften Rang ab - auf einen Abstiegsplatz. Marienberg ist dagegen nun schon Zweiter hinter Tabellenführer Neudorf/Döbeln. Am Sonnabend wollen die Elbestädterinnen aber in die Erfolgsspur zurückkehren. Dann kommt die Reserve von Markranstädt nach Heidenau. Der Aufsteiger belegt derzeit den achten Rang.

Der SSV Heidenau spielte: Hauke, Tittel - Freisleben (4 Treffer), Jessica Tschöcke (3), Sommer (8), Schmidt (5 Treffer/davon 3 Siebenmeter), Rudolph (6), Krönert und Knauth.

Foto: Stephan Klingbeil